

Arbeitsmarktpolitisches Konzept des SoVD Hamburg

# Lösungen für den Arbeitsmarkt

Auf einer gutbesuchten Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Politik, Gewerkschaft und der Agentur für Arbeit stellte der SoVD-Landesverband seine arbeitsmarktpolitischen Lösungswege für die Hansestadt Hamburg vor.

„Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen von ihrer Arbeit leben können. Das dies in vielen Fällen nicht mehr möglich ist, ist der eigentliche Skandal in der heutigen Zeit. Allein in Hamburg müssen über 32 000 Menschen ihren Lohn durch Sozialleistungen aufstocken. Die Würde des Menschen ist hier in einer ganz fundamentalen Weise verletzt.“ Mit diesen Worten eröffnete der Landesvorsitzende Klaus Wicher die mit über 60 Teilnehmern gut besuchte Veranstaltung.

34,8 Prozent der Hamburger Erwerbstätigen arbeiten 2012 in Teilzeit, geringfügiger Beschäftigung und Leiharbeit. Die Folgen sind geringere Einkommen, geringere Sozialversicherungsbeiträge und damit ein erhöhtes Armuts- und Altersarmutsrisiko.

Peter Deutschland (Mitglied des Geschäftsführenden Landesvorstandes) machte deutlich, dass für Menschen, die nach wie vor kaum Chancen haben, in den ersten Arbeitsmarkt zu gelangen, besondere Bedingungen geschaffen werden müssen.

Zentrale Forderungen des



(Von li.): Uwe Grund, DGB Hamburg; Jens Schwieger, SPD, MdHB; Sönke Fock, Leiter Agentur für Arbeit Hamburg; Dr. Wilhelm Adamy, DGB Bundesvorstand; Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender SoVD Hamburg; Peter Deutschland, Mitglied des Geschäftsführenden Landesvorstandes.

Programms und damit gleichsam Lösungswege seien:

1. Schaffung eines wirklichen sozialen Arbeitsmarktes in Hamburg.

2. Aktivierung des sogenannten Hamburger Modells, trotz gewisser „Mitnahmeeffekte“, da es derzeit hierzu keine Alternative gibt.

3. Für die 1-Euro-Jobs verstärkt Qualifizierung von langzeitarbeitslosen Menschen und Schaffung von sozialversicherungspflichtigen Beschäf-

tigungen. So könnte auch dem drohenden Facharbeitermangel entgegengewirkt werden.

Qualifizierungsmaßnahmen müssen langfristig angelegt sein und mehr als bisher behinderten und älteren Arbeitslosen sowie alleinerziehenden Frauen offenstehen.

Im anschließenden Podiumsgespräch wurde lebhaft über die unterschiedlichen Ansätze und Vorgehensweisen, insbesondere über die Arbeitsmarktpolitik Hamburgs, diskutiert.



## Ansichten

### Rotstift-Bündnis Hamburg 2012



Unter der Federführung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und des SoVD Hamburg hat sich in Hamburg ein „Rotstift-Bündnis“ mit vielen Beteiligten gegründet. Warum ist dies notwendig geworden? Die Banken-, Wirtschafts- und Finanzkrise ab 2007 hat zu dramatischen Einnahmeausfällen für die öffentlichen Haushalte geführt. Dazu beigetragen haben auch die Senkungen der verschiedenen Steuern (z. B. Einkommensteuer, Spitzensatz und Abgeltungssteuer).

In dieser Situation wird nahezu parteiübergreifend die „Schuldenbremse“ beschlossen, ohne zeitgleich die Einnahmesituation der öffentlichen Haushalte zu verbessern. Das Geld wird knapper, und in der Folge wird der Sozialstaat abgebaut. Gespart wird überall: beim Arbeitsmarkt, im Gesundheitswesen, im Sozial-, Jugend- und Bildungssektor, bei den Altersrenten und bei der Migrationspolitik.

Auch der SPD-geführte Hamburger Senat verzichtet darauf, die Einnahmesituation zu verbessern. Er nimmt beispielsweise die Kita-Gebührenerhöhung für alle zurück, ohne sie konsequenterweise nach Einkommen zu staffeln (kostet mindestens 70 Millionen Euro).

So kostet die neue Software für die Sozialbehörde (JUS-IT) mehr als 100 Millionen Euro. Die als „Elbphilharmonie der Sozialbehörde“ bezeichnete Anschaffung ist dabei fachlich hoch umstritten und technisch so anfällig, dass die Umsetzung zwischen durch gestoppt werden musste. In den Stadtteilen kommen wichtige Einrichtungen in Nöte, weil ihnen relativ geringe Beträge fehlen. Das Stadtteilhaus Lurup benötigt vergleichsweise läppische 50 000 Euro zur Aufrechterhaltung seiner Aktivitäten, die von allen Bezirksfraktionen uneingeschränkt begrüßt werden. Die Versorgungslage in den Stadtteilen für Senioren beginnt zu bröckeln. Seit Langem unbesetzte Stellen in Seniorenberatungsstellen bleiben frei, günstige Essensangebote werden infrage gestellt und preiswerte Haushaltsdienstleistungen sollen nicht weiter finanziert werden. Die offene Kinder- und Jugendarbeit wird pauschal um zehn Prozent gekürzt, Erholungskuren für alleinstehende Mütter mit Kindern gestrichen. Diese Leistungen brauchen die Menschen jetzt, Herr Bürgermeister, und nicht in zwanzig Jahren. Wir fordern den Senat auf, die sprudelnden Steuermehreinnahmen (mehr als eine Milliarde Euro in den nächsten Jahren) nicht allein für die Rückzahlung der Schulden zu verwenden, sondern damit wichtige soziale Projekte in der Stadt zu finanzieren!

Ihr Klaus Wicher,  
1. Landesvorsitzender

Politikfrühstück des Ortsverbandes Lurup

# Sozialpolitik auf dem Prüfstand

Mit dem SPD-Bürgerschaftsabgeordneten Frank Schmitt diskutierte Landesvorsitzender Klaus Wicher vor interessierten SoVD-Mitgliedern über die Hamburger Sozialpolitik und die Probleme des Stadtteiles.

Im vollbesetzten Abgeordnetenbüro diskutierten Frank Schmitt, SPD-Bürgerschaftsabgeordneter und Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender des SoVD Hamburg, über Stadtteilprobleme und die Sozialpolitik des Hamburger Senats. Frank Schmitt stellte die erreichten Verbesserungen in der Familien-, Kinder- und Jugendpolitik als zentrale Bestandteile der Senatspolitik in den Vordergrund. Klaus Wicher forderte unter anderem, dass der Senat bestehende Hilfen nicht vorschnell einschränken und umverteilen sollte zugunsten sozialräumlicher Angebote.

Das Politikfrühstück machte deutlich, dass ein großer Bedarf



Landesvorsitzender Klaus Wicher beim Politikfrühstück im Ortsverband Lurup.

an solchen Diskussionsveranstaltungen vor Ort besteht. Deshalb wird es in Abständen

zu verschiedenen sozialpolitischen Themen weitere Einladungen dieser Art geben.

## Hamburg bekennt Farbe gegen Neonazis

Am Sonnabend, dem 2. Juli, fanden sich über 10 000 Menschen auf dem Hamburger Rathausmarkt zusammen, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen gegen Rechtsradikalismus und für Demokratie und Toleranz.

Anlass war ein groß aufgestellter Aufmarsch von Neonazis in Hamburg-Wandsbek zum sogenannten „Tag der deutschen Zukunft“.

Auch der SoVD Hamburg beteiligte sich an diesem Bündnis unter dem Motto „Hamburg bekennt Farbe“, um ein deutliches Zeichen für Demokratie und Toleranz und gegen die Ideologien von Neonazis zu setzen.

## 5 Aus den Ortsverbänden

### OV Lurup

Die Sozialberatung im Stadtteilhaus Lurup erlebte eine feierliche Eröffnung. Der SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Frank Schmitt betonte bei der Einweihung, dass es ein klares Bekenntnis für Lurup und das Stadtteilhaus sei, dass der SoVD hier seine Sozialberatung anbiete. Klaus Wicher, der Vorsitzende des SoVD in Hamburg betonte: „Das Stadtteilhaus Lurup ist für uns der passende Ort, weil hier qualifizierte Stadtteilarbeit, die

dicht am Menschen und deren Problemen ist, geleistet wird.“ Wicher dankte ausdrücklich Geschäftsführerin Margret Roddis, „dem guten Geist des Stadtteilhauses“ dafür, dass die Zusammenarbeit Wirklichkeit werden konnte.

### OV Langenhorn

Als kompetenter Referent zum Thema Rente konnte der Vorsitzende des Ortsverbandes, Wolfgang Seipp, den Landesvorsitzenden Klaus Wicher, begrüßen. Über 60 Mitglieder

diskutierten engagiert über den schwungvoll vorgebrachten Vortrag und insbesondere über die sich abzeichnende Altersarmut. Klaus Wicher machte deutlich, dass diese abwendbar wäre, wenn die Vorstellungen des SoVD konsequent von der Politik umgesetzt würden. Derzeit sind allerdings keinerlei Anzeichen dafür bei den politischen Parteien sichtbar. Deswegen ist das Engagement des SoVD in dieser Sache unverzichtbar und muss weiter verstärkt werden.



(Von li.): Klaus Wicher (1. Landesvorsitzender SoVD Hamburg) mit der Margret Roddis (Geschäftsführerin Stadtteilhaus Lurup) und Frank Schmitt (SPD-Bürgerschaftsabgeordneter).



Wolfgang Seipp (Vorsitzender OV Langenhorn) mit Klaus Wicher (rechts).

## Helgoland ahoi!



### Am Muttertag führte der traditionelle Ausflug wieder nach Helgoland zum Wandern, Einkaufen und Schlemmen.

Fast schon traditionell brach der SoVD Hamburg am Muttertag zu seiner „Kreuzfahrt“ nach Helgoland auf. 200 Mitglieder aus ganz Hamburg hatten Glück und konnten sich eine der begehrten Karten sichern. Der gleichzeitig stattfindende Hafengeburtstag machte schon die Atmosphäre bei der Abfahrt im Hamburger Hafen einmalig.

Die fast vierstündige Fahrt auf dem Katamaran verging wie im Fluge, und schon bald tauchte aufgrund guter Sicht Helgoland am Horizont auf. Den Aufenthalt selbst nutzten einige Teilnehmer für einen Rundgang um die ganze Insel inklusive der „Langen Anna“. Andere nutzten die Zeit für den zollfreien Einkauf oder kehrten einfach nur in einem der vielen Restaurants ein, um sich zum Beispiel am frischen Fisch zu laben.

Bereits auf der Rückfahrt stand fest, dass der Hamburger SoVD auch im kommenden Jahr wieder zum Saisonstart im Mai nach Helgoland in See stechen wird.

## 5 Termine aus den Ortsverbänden

### OV Niendorf-Schnellsen

12. Juli und 9. August: Klönschnack in der Sommerpause mit Gedichten, Geschichten und Musik, 16 Uhr, Zum Zepelin', Frohmestraße 123.  
5. Juli und 2. August: 10.30 – 12.30 Uhr, Sprechstunde „Ortsamt Lokstedt“ R.36.

### OV Marmstorf

4. Juli: Offenes Kaffeetrinken

im Helferichweg (Ecke Osterfeldweg) um 15 Uhr.  
10. Juli: Eiderschiffahrt – zur Kochschule mit TV Koch Thies Möller.  
Anm.: Pawlak, Tel.: 76 91 02 25

### OV Iserbrook

21. Juli: Tagesfahrt nach Lüben.  
18. August: Tagesfahrt nach Hatzte zu „Budde's Gasthof“.  
Anm.: Waack, Tel.: 87 00 78 94.

13. Juli: Filme, Klönschnack, Spiele und mehr.  
10. August: Anne Krischock, MdHB, zu Gast.  
Jeweils um 16 Uhr im „Zorbas“, Heidrehmen 23.

### OV Ochsenwerder

22. August: Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender, zu Gast, 15 Uhr, Tatenberger Fährhaus.  
1. September: Ausflug in den Serengeti Park Hodenhagen.  
Anm.: Bartels, Tel.: 7 37 33 25, oder Brecht, 7 37 24 34.

### OV Langenhorn

5.-7. August: 3-Tage-Fahrt in den Spreewald. Anm.: Seipp, Tel.: 5 00 06 53

### OV Osdorf

21. Juli: Tagesfahrt nach Lüben.  
18. August: Tagesfahrt nach Hatzte zu „Budde's Gasthof“.  
Anm.: Schleizer, Tel.: 78 89 83 02.

### OV Eimsbüttel (ehemals Hansa u. Nord-West)

5. Juli und 2. August: Klönschnack, Spiele und mehr, 16 Uhr, Sportgaststätte, Am Sportplatzring 47.  
21. Juli: Tagesfahrt nach Lüben.  
18. August: Tagesfahrt nach

Hatzte zu „Budde's Gasthof“.  
Anm.: Schleizer, Tel.: 78 89 83 02.

### OV Bergstedt-Sasel

2. Juli: Grillfest, 17 Uhr.  
16. Juli: Spiele- und Klönschnack um 15 Uhr.  
Jeweils im Sportlerheim „Zum Bergstedter“, Teekoppel 9.

### OV Fischbek/Neuenfelde

10. Juli: Thema „Diabetes“, 16 Uhr, Gemeinderaum Cornelius

Kirche, Dritte Meile 1.

### OV Billstedt

13. September: Nachwahlen zum Vorstand, 15 Uhr, AWO Seniorentreff im Billstedt-Center, Lorenzenweg 2.

### OV Lurup

14. Juli: Matjesessen in Borsstel-Hohenraden. Anm.: Frank, Tel.: 89 1996, oder Piork, Tel.: 84 1940.

## 5 Sozialberatung

**Beratung zur Renten- und Unfallversicherung, Kranken- und Pflegeversicherung, Grundsicherung, Sozialhilfe und Schwerbehinderung – kostenlos für Mitglieder, kostenlose Erstinformation für Nichtmitglieder:**

- Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg. Mo–Mi 9–12 und 13–15 Uhr, Do 9–12 und 13–17 Uhr, Fr 9–12 Uhr, nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 040/6 11 60 70.
- August-Krogmann-Straße 52, Berufsförderungswerk/Haus W, 22159 Hamburg. Mo 10–12 Uhr, Fr 13–15 Uhr.
- Langenfelder Straße 35, Beratungsstelle „Autonom Leben e. V.“, 22769 Hamburg. Di 10–12 Uhr, Do 9.30–12 Uhr.
- Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Mo 9–12 Uhr, Mi 10–12 Uhr, Do 15–18 Uhr, auch Rentenberatung.
- Alte Holstenstraße 30, Behinderten-AG Bergedorf e. V. (Marktkauf-Center), 21031 Hamburg. Mo 13–15 Uhr und Fr 10–12 Uhr.
- Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, 22547 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 13–16 Uhr.

## Kreis Süd informiert

**Die Ortsverbände Fischbek und Neuenfelde haben sich zu einem gemeinsamen Ortsverband Fischbek/Neuenfelde zusammengeschlossen.** Die Mitgliederversammlungen finden jeden 2. Dienstag im Monat um 16 Uhr statt im Gemeinderaum der Cornelius Kirche, Dritte Meile 1. Zum 1. Vorsitzenden wurde Günter Ramcke gewählt, der Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung steht.

**Die Ortsverbände Harburg-Altstadt und Eißendorf haben sich ebenfalls zu einem gemeinsamen Ortsverband Harburg-Altstadt/Eißenendorf zusammengeschlossen.** Die Mitgliederversammlungen finden jeden 3. Mittwoch im Monat um 16 Uhr statt in Sahlings Gasthaus, Friedhofstr. 10, 21073 Hamburg (Juli und August Sommerpause). Zum 1. Vorsitzenden wurde Darko Perkovic gewählt, der Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung steht.